



Dinkhauser: „Bei der Landtagswahl will ich die Allmacht der VP brechen.“ Er wurde als Chef des Bürgerforums wiedergewählt. Foto: Liste Fritz

## Mit 100 Prozent in die Wahl

**Innsbruck** – Der Obmann der „Liste Fritz – Bürgerforum Tirol“, LA Fritz Dinkhauser, wird seine Partei als Spitzenkandidat in die voraussichtlich am 28. April 2013 stattfindende Tiroler Landtagswahl führen. Beim Bürgertag am Samstag wurde der 72-Jährige ohne Gegenkandidat mit 100 Prozent der Stimmen zum neuerlichen Obmann des Bürgerforums gewählt. Auch der bisherige achtköpfige Vorstand wurde von den rund 120 Anwesenden am bfi Innsbruck

einstimmig bestätigt. „Ich will das Herz der Tiroler gewinnen. Ich trete bei der Landtagswahl 2013 noch einmal an, weil ich die Probleme im Land angehen will und weil meine Mission noch nicht beendet ist“, sagte Dinkhauser in seiner Rede. Er wolle die Allmacht der ÖVP brechen und wünsche sich einen direkt gewählten Landeshauptmann mit offenen Türen, „einen, zu dem jeder jederzeit kommen kann“. (TT)

## Tilak-Chef fordert

Unabhängig von der Schuldfrage plädiert Stefan Deflorian für die Einrichtung eines Härtefonds für vermeintlich Geschädigte.

Von Marco Witting

**Innsbruck** – Angst – ein schlechter Ratgeber und Begleiter, in allen Lebenssituationen. Angst, so sagt es Alexandra Kofler, ärztliche Direktorin der Innsbrucker Klinik, herrsche aber vor. Bei Ärzten. Beim Pflegepersonal. Angst, einen Fehler zu machen, aber auch Angst, einen



„Das ist ein unhaltbarer Zustand. Vermeintlich Betroffene warten oft Jahre, bis Geld an sie fließen kann.“

Stefan Deflorian (Tilak-Vorstand) Foto: Fellner

solchen zuzugeben. Mit der Verurteilung eines Oberarztes im Fall Amel wegen fahrlässiger Tötung (die TT berichte-

te) habe dies jetzt neuen Nährboden bekommen.

Für Tilak-Chef Stefan Deflorian ist die momentan vorherrschende Situation ein „unhaltbarer Zustand“. Weil Betroffene oder deren Angehörige bei vermeintlichen Fehlern oft Jahre auf Entschädigungen oder Entscheidungen warten müssen. Und weil das medizinische Personal mit der Gewissheit arbeiten muss, dass jeder Fehler vor dem Strafrichter enden kann. Jedes falsche Wort die eigene Existenz kosten kann. Deflorian will daher künftig für eine grundlegende Änderung eintreten. „Im Interesse aller.“

Der Tilak-Vorstand regt zuallererst eine Art „Härtefonds“ an. „Wir müssen hier eine Lösung auf die Reihe bringen. Ein derartiger Fonds muss unabhängig von der Verschuldensfrage rasch und unbürokratisch Menschen, die in Not geraten sind, zur Seite stehen.“ Derzeit würden die Verfahren viel zu lange dauern, was Deflorian nicht



Ärztliche Fehleinschätzungen

als Kritik an die Gerichte verstanden haben will. Es gehe vor allem darum, zu helfen. „Dazu müssten wir neutrale dritte Personen mit ins Boot holen.“

Derzeit darf die Klinik laut Deflorian selbst, wenn sie will, aus Versicherungsgründen erst nach Rücksprache mit der Haftpflichtversicherung (finanzielle) Hilfe leisten. Was naturgemäß

## Peter Habeler gibt Auskunft als Zeitzeuge

**Innsbruck** – Über die Everest-Bezwingung und viele weitere Gipfelsiege erzählt Peter Habeler am Montag, 3. Dezember, zum Start der neuen „Zeitzeugen“-Serie. Die Gemeinschaftsproduktion von Casino Innsbruck,

ORF Tirol und TT beginnt um 18.30 Uhr im Casineum. Die Fragen stellt Elmar Oberhauser. Der Eintritt ist frei. Anmeldung: Tel. 0512/587040-112 (Montag 11–16 Uhr) bzw. online unter innsbruck@casinos.at. (TT)



Peter Habeler steht im Casineum Rede und Antwort. Foto: Habeler

## Boarder aus Lawine befreit

**Sölden** – Bange Minuten gestern Mittag in Sölden: In einem 40-Grad-Hang im Skigebiet Hochgurgl war ein 100 Meter breites Schneebrett abgegangen. Möglicherweise seien vier Personen verschüttet, hieß es in der Erstmeldung.

Tatsächlich war ein Snowboarder von den Schneemassen begraben worden, nur sein Sportgerät ragte heraus. Der Schweizer (20) konnte aber von seinen drei Begleitern rasch ausgegraben werden, er blieb unverletzt. (TT)